

# Ein „denkwürdiger Tag“ für Aidlinger Wehr

Neues Gerätehaus in Aidlingen mit Festakt und Tagen der offenen Tür eröffnet

Was lange währt, wird endlich gut. Mehr als ein Jahrzehnt zieht sich die Zentralisierung der Feuerwehr in Aidlingen schon hin. Am Wochenende fand der Prozess endlich den lang ersehnten Abschluss mit der offiziellen Einweihung des neuen Gerätehauses in der Hauptstraße 112.

VON MICHAEL SCHWARTZ

**AIDLINGEN.** „Über raue Pfade gelangt man zu den Sternen“, befindet Bürgermeister Ekkehard Fauth in seiner Eröffnungsrede beim Festakt am Freitagabend. Der Schultes lässt an diesem „denkwürdigen Tag“ die schier endlos lange Zentralisierungsgeschichte der Aidlinger Feuerwehr noch einmal Revue passieren und geht auf die wirtschaftlichen Vorteile der Fusion ein. Besonderen Dank spricht Fauth an Kommandant Klaus Schneider und Ehrenkommandant Jürgen Walker aus, die viel Freizeit in Planung und Durchführung investierten. Während er den beiden symbolisch einen Energiegel überreicht, honorieren die Kameraden diese Leistung mit Standing Ovations. Schneider bedankt sich bei Bauleiter Hans-Joachim Flume, Gemeindeverwaltung und -rat für die Zusammenarbeit.

**Gold Schlüssel:** Bei einer so lange erwarteten Feier finden sich auch etliche Gratulanten ein. Landrat Roland Bernhard lobt die „mutige Entscheidung“ zur Zentralisierung und weist auch auf die Vorreiterrolle hin, die Aidlingen für andere Ortschaften einnehmen könnte. Kreisbrandmeister Guido Plischek erinnert sich daran, dass der Bag-



Umlagert: die Schauübung der Jugendfeuerwehr Aidlingen

Fotos: Michael Schwartz

gerbiss im Juli 2009 sein erster offizieller Auftritt war und stellt fest, dass das fertige Bauwerk die Aidlinger nun als moderne Feuerwehr präsentiert. Christian Lanzinger vom Planungsbüro kplan wünscht den Kameraden, dass sie möglichst wenig aus dem neuen Heim ausdrücken müssen und im Ernstfall gesund zurückkehren sollen.

**Hoch hinaus:** Der größte Andrang herrscht bei den Tagen der offenen Tür am Samstag und Sonntag an der Drehleiter, die wie eine Freizeitparkattraktion belagert wird. In wenigen Sekunden fährt die Kanzel mit den Fahrgästen in die luftige Höhe von fast 30 Metern. Natürlich sorgen die Feuerwehrleute auch dafür, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene mit Gurten gesichert sind, um sorgenfrei die Aussicht genießen zu können. Die meisten Himmelsstürmer kralen sich aber doch lieber am Geländer fest, während sie den Blick über Aidlingen und Deufringen schwenken lassen.

**Kreativ:** Dass man Feuerwehrutensilien nicht nur zur Brandbekämpfung verwenden kann, wenn man nur etwas kreative Energie investiert, beweisen die Erschaffer der

Spielstraße. Wer stellt sich am geschicktesten an, wenn es darum geht, Plastikflaschen mit einem Schlauch umzukegeln oder einen Tischtennisball durch selbigen zu manövrieren? Die Kinder können proben, ob sie für die Jugendfeuerwehr geeignet wären, wenn sie gemeinsam Wasser in ein Holzloch pumpen müssen – einer pumpt, der andere zielt mit der Spritze. Die Eltern können sich unterdessen von den Fachmännern durchs Gerätehaus führen und alles erklären lassen.

**Schauübung:** Die Jugendfeuerwehr darf ebenfalls ihr Können vor Publikum beweisen. Im Hof steht ein präpariertes Holzhäuschen knisternd und rauchend in Flammen, als der Nachwuchs mit Blaulicht und Sirene anrauscht. Nach kurzer Abstimmung, dem Auslegen der Schläuche und dem Herstellen der Wasserversorgung teilen sich die jüngsten Floriansjünger in drei zweiköpfige Löschtrupps auf. Ein lautes „Wasser marsch!“ schallt über den Hof. Kurz nachdem das Nass zu spritzen beginnt, sind die Flammen auch schon erstickt und die Zuschauer spenden verdienten Applaus. Übungsmission erfüllt!

**Zeitraffer:** Am 7. Juli 2009 fand der Baggerbiss fürs neue Gerätehaus statt, 19 Monate später konnte die Aidlinger Wehr das neue Domizil beziehen. Was dazwischen passierte, zeigt ein Zeitrafferfilm im Lehrsaal und fasziniert die Besucher mit mehr als eineinhalb Jahren, die in wenigen Minuten ablaufen. Während das Gebäude auf der Leinwand wächst, informiert ein Text unterhalb des Bilds über die Bauchronik.

**Gerätehaus mal anders:** An diesem Wochenende stehen in der Fahrzeughalle keine roten LKWs, denn die wurden zu Ausstellungszwecken auf den Parkplatz chauffiert, wo sich jeder Besucher am Steuer wie ein richtiger Feuerwehrler fühlen kann. Den freien Platz im Gebäude nehmen Bierbankgarnituren ein, die Waschküche fungiert als Aushilfsküche und die Lagerhalle dient als Essenausgabe. Im Lager servieren die Helfer nachmittags noch Kaffee und Kuchen. Am Samstagabend lockt hier bei der 1-1-2 Party die Bar mit Spirituosen, während draußen die Band „Mendocino“ Gute-Laune-Musik zum Besten gibt.



Schlüsselübergabe (von links): kplan-Vorstand Christian Lanzinger, Schultes Ekkehard Fauth und Kommandant Klaus Schneider

## Geburtstagsfahrt mit Töchtern und Enkeln

Der Böblinger Manfred Reichenbach wird heute 90 Jahre und blickt topfit auf ein bewegtes Leben

VON HOLGER SCHMIDT

**BÖBLINGEN.** Große Geschenke gibt's für den Böblinger Manfred Reichenbach zu seinem heutigen 90. Geburtstag keine. „Ich habe ja schon alles“, sagt der körperlich und geistig topfitte Senior. Dafür fährt er mit seinen Töchtern zu Freunden und Bekannten nach Dresden und Görlitz. Und obwohl der Jubilar noch für seinen Leben gern selbst am Steuer sitzt, will er es diesmal so richtig genießen, einmal im Fond Platz zu nehmen und sich chauffieren zu lassen.

Entspannung, die Manfred Reichenbach bis zum Eintritt ins Rentenalter selten hatte. Sein bewegtes Leben begann am 2. Mai 1921 in Tirschheim im Erzgebirge. Zur Schule ge-

gangen und sein Abitur gemacht hat er aber im April 1939 in Berlin. Danach folgte wie bei so vielen jungen Männern das Soldatendasein im Zweiten Weltkrieg. Etwas Gutes hatte für ihn allerdings eine in Russland erlittene schwere Verwundung. Beim Gensungsurlaub im bayerischen Bad Reichenhall lernte er nämlich seine spätere Ehefrau Gusti Tina kennen.

1946 traten die beiden in ihrer Heimat Reistingen bei Heidenheim vor den Traualtar und waren bis zu ihrem Tod vor zwei Jahren glücklich verheiratet. Beruflich kam Manfred Reichenbach als Maurerumschüler auf dem Bau unter und machte 1950 auch seinen Meister in diesem Gewerbe. Dazu studierte er an der Technischen Hochschule Stuttgart vier Semester Architektur. Ein Beruf mit großer Tradition in seiner Familie, denn auch seine Vorfahren waren alle Baumeister und haben in seiner erzgebirgischen Heimat über 20 Kirchen geschaffen.

Manfred Reichenbach aber landete nach wechselnden Beschäftigungen im Innenausbau, wo er unter anderem die Stuttgarter Liederhalle betreute, und dem Metallbau

von seinerzeit wegweisenden Aluminium-Außenfassaden bei der Neuen Heimat Städ-



Feiert den 90. bei bester Gesundheit: Manfred Reichenbach Foto: Schmidt

tebau. Hier war er 1964 Bauleiter des Kreiskrankenhauses Böblingen und später auch für den Umbau des ehemaligen Kranken-

hauses am Maienplatz in ein Altersheim zuständig. 1967 zog er mit seiner Familie, Frau Gusti und den beiden 1951 und 1953 geborenen Töchtern Edeltraud und Karin, in die Bergamastraße nach Böblingen, wo er sich noch heute wohlfühlt.

Großes Hobby der Eheleute war das Reisen. Über 35 Länder auf sämtlichen Kontinenten haben sie besucht. Davon legen viele Mitbringsel und im ganzen Haus aufgehängte Fotos beredetes Zeugnis ab. Seit 40 Jahren gehört Manfred Reichenbach außerdem dem Schwäbischen Albverein an und hat als einst aktiver Rettungsschwimmer sogar mehrere Menschen vor dem Ertrinken gerettet. Als Pensionär aber lässt er es ruhiger angehen, schwelgt in alter Erinnerungen und genießt den eigenen, bald wunderschön blühenden Garten. Nur sein 90. Geburtstag, der wurde natürlich ausgiebig (vor)gefeiert. Weil das Wiegenfest in diesem Jahr auf einen Montag fällt, war die Familie – neben den beiden Töchtern außerdem sieben Enkel und die zweijährige Urenkelin Ina – bereits am Samstag zum Gratulieren beim Vater, Opa und Uropa.

ANZEIGE

**Kontaktlinsen  
Augenoptik**  
Böblingen  
Tübinger Straße 3  
Telefon 22 70 42

**P. KARNAHL**

## Komik, Musik, Kunst und Kultur

Beim 19. Dorffest rund ums Rathaus in Hildrizhausen war schwer was los – „Irish meets Techno“ eine der Attraktionen

VON VOLKER HELD

**HILDRIZHAUSEN.** Beim 19. Dorffest war am Samstag und am Sonntag rund um das Alte Rathaus mächtig was los. Das Dorffest ist eine Gemeinschaftsleistung der Hausemer Vereine, die mit dem „bunten Programm für Jung und Alt“ für alle Festgäste was geboten haben.

Los ging das Fest am Samstag um 18 Uhr mit dem traditionellen Aufstellen des Maibaums durch die Freiwillige Feuerwehr. Am Samstagabend waren dann im mit 250 Gästen voll besetzten Festzelt Kabarett, Komik und Musik mit „Schwobaxang“ angesagt. Hinter diesem Namen verbirgt sich der schwäbische Alleinunterhalter Jörg Beirer aus Ammerbuch. Der Diplom-Sportpädagoge Beirer ist in Altensteig aufgewachsen und hat die dortige Musikschule besucht.

Am Sonntag ging das Dorffest mit einem ebenfalls gut besuchten ökumenischen Gottesdienst im Festzelt weiter. Die musikalische Umrahmung besorgte der Harmonikclub.

Ein Highlight des Dorffestes war der Auftritt der verschiedenen Tanzformationen der Irish Dance-Abteilung „Rince Cara“ des TSV Hildrizhausen. Der Abteilung gehören mittlerweile fast 70 aktive Tänzerinnen und

Tänzer in den Altersgruppen „ab vier Jahren“ bis „40 plus plus“ an. 47 Tänzerinnen und Tänzer zeigten auf der Bühne im Fest-

zelt ihr Können. In einem flotten Auftritt wurden die Teenies dem Motto „Irish meets Techno“ gerecht.



Hoch das Bein: „Irische“ Tänzer aus Hildrizhausen haben's drauf

Foto: Markus Brändli

Für die jüngeren Festbesucher gab es am Sonntag neben einem Kindergottesdienst ein von Gemeindejugendreferent Harry Sommer in Zusammenarbeit mit dem Waldkindergarten-Team und dem TSV auf die Beine gestelltes Kinder- und Jugendprogramm. Neben der Spielstraße mit Wurstwalze, Rollerbahn, Torwandschießen, Erlebnissand und Büchsenwerfen gab es ein Kreativzelt, in dem allerlei gebastelt werden konnte. Musik für Kinder spielte die bekannte BamBam-Band.

### Historisches Waaghäusle war offen

Kunst und Kultur standen ebenfalls auf dem Programm des 19. Dorffestes. Das historische Waaghäusle, in dem Erwin Weyel ein Wagenmuesum betreibt, hatte geöffnet. Zu sehen waren historische Waagen aller Art und natürlich die unter Denkmalschutz stehende Außenwaage, die aus dem 19. Jahrhundert stammt. Die Gäste hatten auch wieder die Möglichkeit, sich auf einer Viehwaage wiegen zu lassen. Diesen Service nutzt Walter Herrmann seit Jahren. „Mein Gewicht ist konstant bei 79 Kilogramm“, sagte Herrmann, der die Wiegenachweise aufhebt. Angeboten wurden auch Führungen durch die Nikomedeskirche. Die restaurierte 200 Jahre alte Turmuhri im Glockenturm konnte besichtigt werden.

## Wettrennen endet mit Totalschaden

**BÖBLINGEN (red).** An der Ampel Parkstraße / Herrenberger Straße lieferten sich am Freitag gegen 22.40 Uhr zwei BMW einen Wettstreit, wer schneller anfahren kann. Aufgrund der zu hohen Geschwindigkeit kam der BMW des 32-Jährigen ins Schleudern und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden VW auf der Gegenfahrbahn. Hierbei entstand am Golf eines 21-Jährigen ein Schaden von 9000 Euro Er und seine beiden Mitfahrer wurden leicht verletzt. Am BMW des Unfallverursachers entstand Sachschaden in Höhe von 8000 Euro. Auch er wurde leicht verletzt. Sein Führerschein wurde noch an der Unfallstelle beschlagnahmt. Gegen den zweiten BMW-Fahrer ermittelt die Polizei derzeit noch wegen gefährlichem Eingriff in den Straßenverkehr.

## Porsche überschlägt sich

**SINDELINGEN (red).** Ein 44-Jähriger befuhr mit seinem Porsche 911 am Samstagabend die A 81 in Fahrtrichtung Stuttgart. Zwischen den Anschlussstellen Rottenburg und Herrenberg kam er aufgrund überhöhter Geschwindigkeit auf nasser Fahrbahn mit abgefahrenen Reifen nach rechts von der Straße ab. Der Porsche überschlug sich an der Böschung, rutschte auf dem Dach den Grünstreifen entlang, riss zwei kleinere Verkehrszeichen um und kam zum Liegen. Die 42-jährige Beifahrerin konnte sich leicht verletzt selber aus dem Fahrzeug befreien. Der 44-jährige Fahrer musste von Ersthelfern geborgen werden. Er kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus. Die Höhe des Sachschadens wird auf 14 000 Euro geschätzt.

## Missglückter Löschversuch

**STEINENBRONN (red).** Kurz vor 4 Uhr wurde in der Nacht zum Samstag durch eine aufmerksame Anwohnerin ein Brand in der Goldackerstraße bemerkt. Wie sich später herausstellte, hatte im Gästezimmer des Geschädigten eine Matratze zu qualmen begonnen. Eine ältere Lampe hatte Kontakt zur Matratze und diese zum Brennen gebracht. Die Matratze wurde eilig im Garten neben dem Geräteschuppen abgelegt und mittels Gartenschlauch gelöscht. Nach zwei Stunden fing die Matratze erneut Feuer und entzündete den daneben befindlichen Geräteschuppen. Durch den Brand wurde neben dem Schuppen auch drei Fahrräder beschädigt.

## Zwei Lokaltermine im Magstadter Rat

**MAGSTADT (red).** Mit zwei Lokalterminen beginnt die Sitzung des Magstadter Gemeinderats am Dienstag, 3. Mai. Um 19 Uhr trifft sich das Gremium auf der Kläranlage, um das Blockheizkraftwerk zu besichtigen. Anschließend geht's zum Silcherplatz, der neu angelegt worden ist. Dann verlagert sich das Geschehen in die Begegnungsstätte im Seniorenzentrum Haus Brunnenstraße. Dort befasst sich der Gemeinderat mit der Sanierung von innerörtlichen Verbindungswegen, der Magstadter Bildungsgemeinschaft, dem Jahresabschluss der Wohnbau Magstadt GmbH und Bausachen.

## Hakenkreuze an Kindertagesstätte

**HERRENBERG (red).** Unbekannte suchten in der Nacht zum Samstag die Kindertagesstätte im Längenholz heim. Mehrere Außenwände wurden mit Hakenkreuzen sowie fremdenfeindlichen Ausdrücken besprüht. Der Schaden wird auf 3000 Euro geschätzt. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Böblingen unter (0 70 31) 13-22 22 entgegen.

## Walpurgisnacht verlief relativ ruhig

**KREIS BÖBLINGEN (red).** Die Nacht auf den 1. Mai verlief aus Sicht der Polizei im Landkreis Böblingen relativ ruhig. „Es kam zu keinen bisher bekannten auffälligen ‚Streichen/Scherzen‘, was wohl auch mit der regennassen Witterung zu tun hatte“, heißt es im Polizeibericht.

## Automarder unterwegs

**SINDELINGEN (red).** An einem in der Heinestraße abgestellten Golf machte sich in der Zeit von Donnerstag auf Freitag ein Automarder zu schaffen. Die Fahrertür wurde gewaltsam geöffnet und aus dem Innenraum das Radio und der Schaltknäuf entwendet.